



Sehr geehrter Herr Diözesanbischof!

St. Andrä-Wördern 17.4.2025

Mit großer Bestürzung hat uns die Nachricht von der Abberufung unseres geschätzten Pfarrers Thomas erreicht.

Unsere Meinung: man lässt einen aufopfernden, beliebten, erfolgreichen und allseits geschätzten Priester den Fehler büßen, ihm mit seiner Bestellung zum geistlichen Hirten der Pfarre St. Andrä vor dem Hagenthale die Bürde einer in sich zerstrittenen Pfarre aufgehalst zu haben, statt zuerst deren Probleme mit allen zur Verfügung stehenden Mittel zu lösen.

Im seit mehr als 100 Jahren bestehenden Musik- und Gesangvereins St. Andrä-Wördern sind musikliebende Frauen und Männer aller Altersstufen, Erwachsene und Kinder, Sänger und Sängerinnen, Instrumentalisten und Instrumentalistinnen mit verschiedensten musikalischen Ausbildungen versammelt, die unentgeltlich aus purer Freude an der Musik auf hohem Niveau musizieren.

Ein nicht unwesentlicher Teil dieses Musizierens erfolgt im Rahmen von Gottesdiensten.

Musik ist unter unserem Pfarrer Thomas zu einem wesentlichen Bestandteil unserer Gottesdienste geworden. Der Eifer und die Hingabe, mit denen Groß und Klein singend und spielend zur Festlichkeit der Gottesdienste beitragen, sind sein besonderes Verdienst, das wir in früheren Jahren oft schmerzlich vermisst haben. Wir stehen fassungslos vor der Tatsache, wie leichtfertig seine so wertvolle Errungenschaft wie dieses harmonische Zusammenleben unnötigerweise aufs Spiel gesetzt wird, indem man die Aufopferung, mit der die Musizierenden viel Zeit und Mühe ad maiorem del gloria aufgebracht haben, derart geringschätzt. Es wird schwierig, sehr schwierig sein, einmal zerbrochenes Porzellan wieder zu kitten und diese enge Verbindung zwischen unseren Musizierenden und der Pfarrkirche – vielleicht erst in Jahrzehnten – wiederherzustellen, die jetzt im Begriff ist, zu Bruch zu gehen.

Die Heilige Cäcilia steht symbolisch für den Stellenwert der Musik in unserem spirituellen Leben. Gläubige, für die das Bekenntnis zur Musik nicht nur ein Lippenbekenntnis ist, sollten die in der Bibel enthaltenen Fundstellen (etwa Ps. 33 oder Ps. 81) und deren Bedeutung ernst nehmen.

Wir können nur dringend bitten und raten, die getroffene Entscheidung zu überdenken, bevor irreversibler Schaden für alle Beteiligten entsteht. Wir beten zum Heiligen Geist, dass er den dafür Zuständigen die nötige Einsicht verleihen möge. Niemand von uns will ein unheilbares Zerwürfnis, sondern im Gegenteil ein liebevolles, harmonisches Zusammenleben wie bisher unter den segnenden Händen unseres Pfarrers Thomas Tomski

Für die Vereinsleitung

Ingrid Palzer, Obfrau
Hermann Gasser 1. Obfrau Stellvertreter
Christoph Koberger 2. Obfrau Stellvertreter

